



GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht








zum Auslandssemester an der

Western Sydney University

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Australien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium Down Under in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[**www.gostralia.de/infomaterial**](http://www.gostralia.de/infomaterial)

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester in Sydney

02.03. - 28.06.2020

Deutsche Hochschule: DHBW Stuttgart

Universität: Western Sydney University (Parramatta)

Studium: BWL - Industrie (4. Semester)

Studienziel: Bachelor of Arts

Belegte Kurse: The Australian Macroeconomy, Investment Management und Human Resource Development

Vorbereitung des Aufenthalts

Die Vorbereitung für das Auslandssemester war teils sehr unkompliziert und teils sehr zeitaufwendig.

Die Bewerbung an sich war, dank der tatkräftigen Unterstützung meiner Studiengangsleitung und den zuständigen Mitarbeitenden der DHBW Stuttgart, schnell erledigt. Kompliziert wurde es bei der Auswahl der richtigen Units (Kurse) and der Universität in Australien. Da die gewählten Units so weit wie möglich mit den Inhalten in Deutschland übereinstimmen müssen, ist hier einiges an Recherche und mehrfache Abstimmung nötig.

Ein großer Teil der Vorbereitungen wurde von „Gostralia!“ Übernommen. Die Organisation kümmert sich um viele formelle Dinge wie die korrekte Bewerbung bei der australischen Universität und andere notwendige Bürokratie, was einem eine Last von den Schultern nimmt, da manche Formulare und Dokumente nicht unbedingt einfach verständlich sind. Sie stellen sogar praktische Checklisten bereit. So ist man sich jederzeit im Klaren, was noch zu tun ist und was bereits in trockenen Tüchern ist.

Einiges musste aber auch selbst erledigt werden, wie beispielsweise die Beantragung eines Visums, Bewerbungen um Stipendien, die Einschreibung in das dortige Studentenwohnheim, Postumleitungen und noch einiges mehr. Auf das Wohnheim komme ich später noch zu sprechen.

In Bezug auf Kultur und Politik habe ich mich vor meinem Aufenthalt etwas weitergebildet, um nicht völlig ahnungslos zu sein. Das kann ich definitiv jedem empfehlen. Hervorzuheben sind hier bestimmte Gepflogenheiten und Eigenschaften, die die Australier/-innen ausmachen. Das Land wirkt wie ein großer Mixer für viele unterschiedliche Kulturen, weshalb man durchaus zu Beginn einen kleinen Kulturschock erlebt. Das legt sich aber schnell und man merkt, wie viele Ähnlichkeiten zu unserer europäischen Kultur existieren.

Sprachlich ist es tatsächlich schwer, sich vorzubereiten, da die Australier/-innen einen sehr eigenen Dialekt haben und für Deutsche daher schwer zu verstehen sein können. Sie verwenden außerdem eine Reihe an Abkürzungen, die man sich erst einmal aneignen muss, wie beispielsweise „Barbie“ für Barbecue, „Brekkie“ für Breakfast oder „Sunnies“ für Sunglasses.

Das Studieren in Australien

Die Western Sydney University ist sehr gastfreundlich und engagiert gegenüber internationalen Studierenden. Es gibt ein großes Angebot an Veranstaltungen, Projekten und Services, die den Studierenden helfen sollen, sich zurecht zu finden und sich nicht alleine oder hilflos zu fühlen. Beispielsweise wird ein „Buddy“ Programm angeboten, bei dem einem ein Partner/in zur Seite gestellt wird, der einem alles zeigt und an den man sich mit Fragen wenden kann. Außerdem werden Workshops zur Verbesserung der Selbstbewusstsein und der Sprache angeboten. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden diese Workshops nicht abgesagt sondern online fortgeführt. Es werden außerdem zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung angeboten, die teils auch Kooperationen mit Unternehmen beinhalten.

Die Universitäts-Gebäude sind sehr modern und verfügen über ausgezeichnete Bereiche um zu lernen, sich auszutauschen oder Meetings abzuhalten. Die Technik ist gerade im City-Campus (einer von 3) sehr modern und über die Geschwindigkeit des WLANs lässt sich nur staunen. Präsentationen können simpel über große, frei verfügbare Monitore gestreamt werden und überall sind die Arbeitsplätze auf digitales Lernen ausgelegt.



Die Vorlesungen und Prüfungen wurden aufgrund der Corona-Pandemie online durchgeführt, was sehr gut funktioniert hat. Die Meetings wurden über den Dienst „Zoom“ gehalten und das Lernen wurde dadurch aus meiner Sicht kaum bis gar nicht eingeschränkt. Dennoch sind manche Dozenten schlechter mit der Umstellung klargekommen als andere.

Bezüglich des Lernens, gerade im Vergleich zur DHBW Stuttgart, waren die Kurse stark auf eigenständiges Erarbeiten der Inhalte ausgelegt. Es wurde weniger Wert darauf gelegt, vollständige Lernskripte herauszugeben, als gute Buchempfehlungen zu geben. Selbstständiges Lesen von Fachbüchern und wissenschaftlichen Artikeln wurde vorausgesetzt.

Meine Kurse

The Australian Macroeconomy (Unit 200549):

In diesem Kurs ging es um Grundlagen der Makroökonomie mit starker Gewichtung auf die Australische Wirtschaftslage. Die Verknüpfung der makroökonomischen Theorie mit Praxisbeispielen der Australischen Wirtschaft macht diesen Kurs, gerade für internationale Studenten, sehr interessant. Gerade die Corona-Krise war aus gegebenem Anlass immer wieder Thema und wurde auch in benoteten Aufsätzen behandelt. Hier sieht man eine gewisse Flexibilität im Lernstoff, die ich sehr begrüßt habe. Die Lernmaterialien sind eher wirr und nicht wirklich vollständig. Aufgrund fehlender Struktur und Übersicht war das selbstständige Lernen hier etwas schwieriger und man musste auf Fachbücher und andere Quellen zurückgreifen.

Investment Management (Unit 200819):

Dieser Kurs behandelt Grundlagen des Investments, Wertpapiere, Portfolio-Analysen, Performance-Measurement und Derivate. Hier sticht vor allem der Dozent hervor, der viel technisches Knowhow und eine gewisse börsianische Professionalität mitbrachte. Der Grund dafür könnte unter anderem seine Vergangenheit in entsprechenden, dem Kursthema nahen, Unternehmen sein. Hier konnte man immer wieder Erfahrungen aus der Praxis hören und wurde bestens auf die Prüfungen vorbereitet. Auch die Lernmaterialien waren gut strukturiert, weshalb es mir sehr leicht fiel, für diesen Kurs zu lernen.

Human Resource Development (Unit 200859):

In diesem Kurs ging es um unterschiedliche Arten des Lernens, Methodiken beim Aufbau eines Trainings und die Verknüpfung zu Erkenntnissen der Psychologie. Es wurden viele Praxisbeispiele verwendet und der Dozent hat sich alle Mühe gegeben, gerade den internationalen Studenten besonders zur Seite zu stehen. Hier waren klare Strukturen und sehr hilfreiche Buchempfehlungen gegeben, die mir bei meiner Prüfung definitiv weitergeholfen haben.

Der Aufenthalt in Australien

Ich habe den größten Teil meines Aufenthalts im so genannten „Western Sydney University Village“, einem Studentenwohnheim direkt bei der Uni, gewohnt. Meine Erfahrungen hier waren sehr durchwachsen. Ich habe mir ein 8-Kopf Apartment mit 5 anderen Studenten geteilt, es gibt aber auch Einzel- und 4er-Apartments.

Durch das Zusammenkommen vieler verschiedener Menschen und Kulturen gibt es immer wieder Missverständnisse und unterschiedliche Auffassungen bezüglich Themen der Hygiene und Sauberkeit. Wer als deutscher Studierender also eine blitzblanke Wohnung erwartet, wie auf entsprechenden Bildern der Website angepriesen, sollte das im Kopf behalten.

Die so genannten „Resident Assistants“ (ebenfalls im Village wohnende Studierende, die sich um Organisatorisches und Konflikte kümmern) waren aber oft eine große Hilfe. Aufgrund der Corona-Krise bin ich dann zwischendurch ausgezogen, weil ich nicht im Falle eines Lock-downs in der Wohnung hätte sein wollen.

Davon abgesehen ist das Village ein guter Ort um Kontakte zu knüpfen und Freunde zu finden, weil es immer wieder Gruppenaktivitäten wie Ausflüge, Party-Abende und Sportevents gibt. Außerdem bietet das Village viele Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten zu geringeren Preisen an, was gerade für internationale Studierende wirklich hilfreich ist.

Das Land Australien war für mich eine besondere Erfahrung, weil dort so viele verschiedene Kulturen aufeinander treffen. Das fällt besonders in der Uni und in der Stadt auf und bereitete mir zum Teil ganz neue Blickwinkel, weil ich mich mit unterschiedlichsten Persönlichkeiten unterhalten konnte.

Australier/-innen sind sehr locker und oft gut gelaunt, was Unterhaltungen sehr vereinfacht und dazu führt, dass man sich nicht schämt, wenn man gewisse Abkürzungen nicht kennt oder aufgrund des Dialekts nochmal nachfragen muss. Diese Eigenschaften haben für mich persönlich aber auch ihre Schattenseiten, weil man beispielsweise in manchen Situationen die typisch deutsche Pünktlichkeit vermisst.



Das Land ist aufgrund seiner Natur und Landschaft sehr sehenswert und bietet schöne Strände und Orte zum entdecken.

Leider konnte ich meine geplante Rundreise aufgrund der Corona-Pandemie nicht antreten und konnte daher nur die lokalen Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise die „Blue Mountains“ und das „Opera House“ sehen.



Besonders gefallen hat mir in Sydney das unglaublich starke Mobilfunknetz und die Tatsache, dass man in Australien grundsätzlich immer mit Karte bezahlt und schon fast etwas schief angeguckt wird, wenn man tatsächlich Bar zahlen möchte. Ich habe immer mit Kreditkarte bezahlt und hätte für meinen gesamten Aufenthalt nicht einen Australischen Dollar dabei haben müssen. Wenn man anfallende Gebühren bei Kreditkarten vermeiden will, empfiehlt es sich ein Konto in Australien zu eröffnen. Das geht extrem einfach und schnell und kann per App am Ende wieder geschlossen werden (Commbank).

Ebenso fortschrittlich funktioniert die Bezahlung bei öffentlichen Verkehrsmitteln. Ob Bus, Bahn oder Fähre, man hält beim Einsteigen einfach eine Kreditkarte an einen Scanner („Tap-on“) und das gleiche nochmal beim Aussteigen („Tap-off“). Der Service wird angeboten von einem Unternehmen namens „Opal“ und die Scanner nennen sich „Opal-Reader“. Wenn man sich eine „Opal-Card“ holt, kann man diese wie eine Prepaid-Karte immer wieder auffüllen und profitiert sonntags von extrem günstigen Fahrpreisen. Das ist mit Abstand das simpelste Zahlungssystem, das ich je erlebt habe und ist kein Vergleich zum mühsamen Ticket kaufen bei der deutschen Bahn.

Praktisch war auch die extrem große Lieferkultur für Lebensmittel. Durch Apps wie „Uber Eats“ kann man bei praktisch jedem Restaurant einfach bestellen und per App jederzeit verfolgen, wo sich der Lieferant (mit dem Fahrrad, Auto oder Motorrad unterwegs) genau befindet.

Diese Kultur führt allerdings auch dazu, dass ich das entspannte Essen in einem Restaurant sehr vermisst habe, weil ständig Fahrer/-innen durch die Restaurant laufen und Bestellungen abholen.

Abschließend kann ich sagen, dass mir der Aufenthalt sehr gefallen hat. Trotz der Corona-Pandemie bereue ich nicht, diesen Schritt gemacht zu haben und habe meinen Blickwinkel deutlich erweitern können. Ich kann die Western Sydney University uneingeschränkt weiterempfehlen.



Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses **Infomaterial** an und lass dich von unseren Studienberaterinnen über die **nächsten Schritte** informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Immanuelkirchstraße 3/4 · 10405 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Hansaring 61 · 50670 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

